

In der Schweiz besteht Informatik-Fachkräftemangel. Dagegen kämpfen über 600 MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)-Förderangebote. Sie alle beruhen auf der punktuellen Ansprache von mehrheitlich bereits interessierten Jugendlichen. Dadurch geht aber ein Grossteil des Talentpools verloren, bevor es für diese Berufe aktiviert werden konnte.

Um diesem Umstand entgegenzuwirken hat sich im Jahr 2013 ein Verein gegründet, welcher mit privaten Geldgebern den «ICT Scouts/Campus» entwickelt hat. Dieses Programm unterscheidet sich vom Gros der Angebote durch vier Alleinstellungsmerkmale: So ist es das einzige MINT-Förderprogramm, welches ICT-Talente mittels Scouting an der Volksschule systematisch findet, diese im ICT Campus kontinuierlich betreut und begleitet und anschliessend mit den Lehrbetrieben und weiterführenden Bildungsinstitutionen vernetzt. Ein viertes Alleinstellungsmerkmal ist die Themenvielfalt im ICT Campus.

Das ICT Scouting birgt für die partizipierenden Schulen Vorteile. Einerseits werden Grundkenntnisse der Programmierung gemäss Lehrplan 21 vermittelt. Andererseits unterstützt das anschliessende Engagement der Jugendlichen im ICT Campus den Berufswahlunterricht und die Motivation und Leistung der ICT-Talente zurück in der Schule. Für die betroffenen Jugendlichen ergeben sich zusätzliche Chancen und berufliche Möglichkeiten.

In unserer Region ist der ICT Scouts/Campus seit 2016 in Muttenz in den ehemaligen Räumlichkeiten der FHNW aktiv. Mitglieder des Vereins sind Firmen/Verbände wie die BLKB, Coop, Endress & Hauser, Google, Roche, UBS, der Arbeitgeberverband Basel und die Handelskammer beider Basel, welche dem Campus in Muttenz ihren Namen gibt. Im Beirat sitzen u.a. Anita Fetz und Elisabeth Schneider-Schneiter. Gut 10'000 Jugendliche haben bisher die sogenannten Scouting-Workshops besucht.

Zwar werden auch in Basel-Stadt Scoutings durchgeführt. Aber wenige. So kamen im Jahr 2021 nur 18 von 70 möglichen Klassen in den Genuss des Workshops. In Baselland sieht das anders aus: Im 2021 fanden 82 Scoutings statt, im Fricktal deren 12. Basel-Stadt liegt also im Rückstand, obwohl ca. 2/3 der regionalen Informatik-Lehrstellen von Unternehmen im Stadtkanton angeboten werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Leistungen (Durchführung der Workshops und Betrieb Campus) des Trägervereins vom Kanton Basel-Stadt nicht abgegolten werden. Im Gegensatz zu Baselland und Aargau. Baselland hat seit mehreren Jahren einen Leistungsauftrag über 40'000 Franken pro Jahr.

Mit einem Antrag an den Regierungsrat ersuchte der Förderverein um finanzielle Unterstützung von 30'000 Franken p.a. über drei Jahre (total: 90'000 Franken). Als Gegenleistung erhielt Basel-Stadt so Scouting-Workshops. Das heisst, extra geschulte Scouts decken in den 1. Klassen der Sekundarschulen Leistungen gemäss Lehrplan 21 ab (0.5% der Jahreslektion nach Lehrplan Medien und Informatik (MI) 2.2g). Sie führen einen Workshop «Einführung in die Programmierung» durch und «scouten» gleichzeitig interessierte/talentierte Schüler. Ganz egal, welche schulischen Leistungen diese erbringen. Die «entdeckten» Jugendlichen werden anschliessend auf den Campus eingeladen, wo sie während drei Jahren jeden zweiten Samstag freiwillig an ihren ICT-Projekten arbeiten können. Das heisst: Programmieren lernen, Roboter bauen, Games oder Anderes programmieren, Websites bauen etc.

Das ED beschloss vor wenigen Tagen, dem Antrag des Fördervereins in der gewünschten Form nicht stattzugeben, auf einen Leistungsvertrag mit dem Trägerverein ICT Scouts&Campus zu verzichten und stattdessen eine einmalige Zahlung von 10'000 Franken für das Jahr 2022 zu tätigen.

Das ist aus Sicht der Anzugsstellenden bedauerlich. Schliesslich erarbeiten sich die Jugendlichen in der Campus-Zeit Kompetenzen, die ihnen später auf dem Lehrstellenmarkt oder in weiterführenden Schulen enorm helfen. Der Campus leistet einen gewichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel, den wir in der Region haben. Gemäss Aussagen eines Trägers von «be-digital» der HKBB fehlen in der Region Basel um die 500 ICT Fachkräfte.

Die Anzugsstellenden bitten den Regierungsrat deshalb zu prüfen und zu berichten,

1. ob dem Antrag von ICT Scouts/Campus, damit auch Basel-Stadt einen offiziellen Leistungsauftrag erhält, baldmöglichst stattgegeben werden kann, um sicherzustellen, dass das Angebot und die Leistungen auch nach 2022 geregelt angeboten werden können.
2. wie die baselstädtische Lehrerschaft aufgemuntert werden kann, das Angebot rege zu nutzen, sodass möglichst alle Schülerinnen und Schüler im Kanton in den Genuss der Workshops «Einführung in die Programmierung» kommen.

Joël Thüring, Luca Urgese, Roger Stalder, Brigitte Gysin, Lorenz Amiet, Felix Wehrli, Michael Hug, Gianna Hablützel-Bürki, Lukas Faesch, Jenny Schweizer, Catherine Alioth, Lydia Isler-Christ, Niggi Rechsteiner, Daniela Stumpf, Sandra Bothe, Thomas Widmer-Huber, Christoph Hochuli, Pascal Messerli, Johannes Sieber